

im Naturhaushalte missen, aber diese beiden Arten haben sich dank ihrer Anpassungsfähigkeit, namentlich in den Städten, enorm vermehrt. Sie verdrängen unsere für die Landwirtschaft nützlichen Vögel auch von den Niststellen, zudem schaden sie dem heute überall intensiv eingesetzten Selbstanbau, indem sie sich im Frühling und Sommer in der Hauptsache von den von den Pflanzern gestreuten Samen und den zarten eben hervorgesprossenen Keimlingen ernähren. Den Vogelfreunden aber wird immer der Schaden der Vögel vorgehalten und manche Schutzmassnahmen für die nützlichen Arten infolge der Verallgemeinerung eingeschränkt oder unmöglich gemacht.

Heute, wo alles aufs Materielle eingestellt ist, möchten wir Ornithologen jedoch in der Hauptsache unsere nützlichen und selteneren Vogelarten beschützen und ihnen durch die Winternot helfen.

Ad. Wendnagel.

Kleinere Mitteilungen und Feldbeobachtungen

Feldbeobachtungen bei Ettiswil.

Verständlicherweise benenne ich meine Beobachtungen nicht mehr «Aus den Wauwilermoos». Seit der Melioration scheint sich der Kiebitz den neuen Verhältnissen anzupassen. Brachvogel und Bekassine kamen wohl zur gewohnten Zeit, aber in verminderter Anzahl. Ueber diese Arten sind meine Wahrnehmungen im Bericht über die Schutzgebiete niedergelegt. Mein tägliches Beobachtungsgebiet umfasst wie bisher meinen Wohnsitz, 1 km südlich vom Moos auf einem flachen Hügel mit viel Obstbäumen, daran in südlicher Richtung die grosse fruchtbare Ebene des Ettiswiler Feldes. Im Moos sind auch im Privatland die vielen Streuwiesen fast ganz verschwunden. Damit sind nicht nur die Brutmöglichkeiten für Sumpf- und Wasservögel und Rebhühner, sondern auch die bevorzugtesten Rast- und Jagdplätze für Weihen und Sumpfohreulen dem Mehranbau zum Opfer gefallen.

April: 9. 10—12 Bluthänflinge. 16. Baumpieper und Wacholderdrosseln, 1 Rohammer (früher sehr häufig). 23. 1 Kampfläufer. 29. und 30. Brachpieper vereinzelt, aber häufig auf Kartoffeläckern. *Mai:* Die Hohltauben sind den ganzen Monat «Massenartikel», besonders auf den Saatfeldern. 19. Wiedehopf ruft im Baumgarten. Im Moos 3 Turteltauben, 1 Wespenbussard. *August:* 6. 3 grosse Brachvögel weiden auf dem Feld. Es ist wahrscheinlich, dass es die gleichen sind, die im März im Reservat erschienen und wohl über den Juli irgendwo in der Nähe umherirrten. *September:* 29. 1 Kornweihe ♀. *Oktober:* 7. Merlinfalke kreist über dem Baumgarten. *November:* Den ganzen Monat Sperber häufig. Wanderfalke nicht selten. 17. Merlinfalke jagt im Moos. 22. Ein kleiner Flug Kiebitze. *R. Amberg.*

Seltsamer Ruheplatz der Schleiereule.

An der Peripherie der Stadt Zofingen entdeckte ich am 2. November 1944 eine Schleiereule (*Tyto a. alba* [Scop.]), die ihren Ruheplatz auf dem Kamin eines Hauses hatte. Der Abstand von der Oeffnung, wo der Rauch aus dem Kamin flieht, bis zum Kamindach beträgt ca. 25 Centimeter. Trotzdem oft sehr starker Rauch aus dem Kamin kam, so dass die Eule kaum